

Ist die Besoldung von Lehrkräften eigentlich frauendiskriminierend?

Beitrag von „Midnatsol“ vom 15. Januar 2019 17:12

[Zitat von Krabappel](#)

Also auf die Qualität des Umgangs kommt's an, nicht auf die Quantität.

wahre Worte! Gilt im Privaten wie in der Schule. Deswegen halte ich den Vertretungswahnsinn, der betrieben wird, damit bloß keine Unterrichtsstunde ausfällt, auch für absolut verfehlt. Mein Vertretungsunterricht, den ich heute für eine Spanisch-Kollegin gab, war für die Schüler weniger wertvoll als eine Stunde Schlaf oder ruhige Arbeit zu Hause, weil ich das (immerhin vorhandene) Material mangels Sprachkenntnissen selbst nicht verstanden habe, geschweige denn dass ich die Schüler, die es auch nicht verstanden, hätte unterstützen können. Hätte man besser ausfallen lassen sollen...

Ähnlich zu Hause: Wenn die Eltern die vorhandene Zeit sinnvoll nutzen, mit dem Kind Bücher lesen, wertvolle Erinnerungen produzieren, indem sie ihm die Welt zeigen, dann ist viel Zeit mit ihnen toll. Wenn sie das Kind aber nur vor dem TV oder der Playsi parken und selbst am Smartphone hängen, sind sie in meiner Spanischstunde vllt. doch besser aufgehoben...

Hier wie da: Auf die Qualität kommt's vorrangig an.